

# Musikalischen Wirbel in Szene gesetzt

Konzert des Harmonievereins Cäcilia begeistert. Jugendorchester eingebunden. Niveausteigerung.

**HERZOGENRATH.** Überraschung beim Konzert des Harmonievereins Cäcilia aus Herzogenrath war die Übergabe der gespendeten Konzertmappen und der neuen Kesselpauken, die im ersten Stück „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauß ihren lautesten Einsatz fanden. Der Saal bebte unter

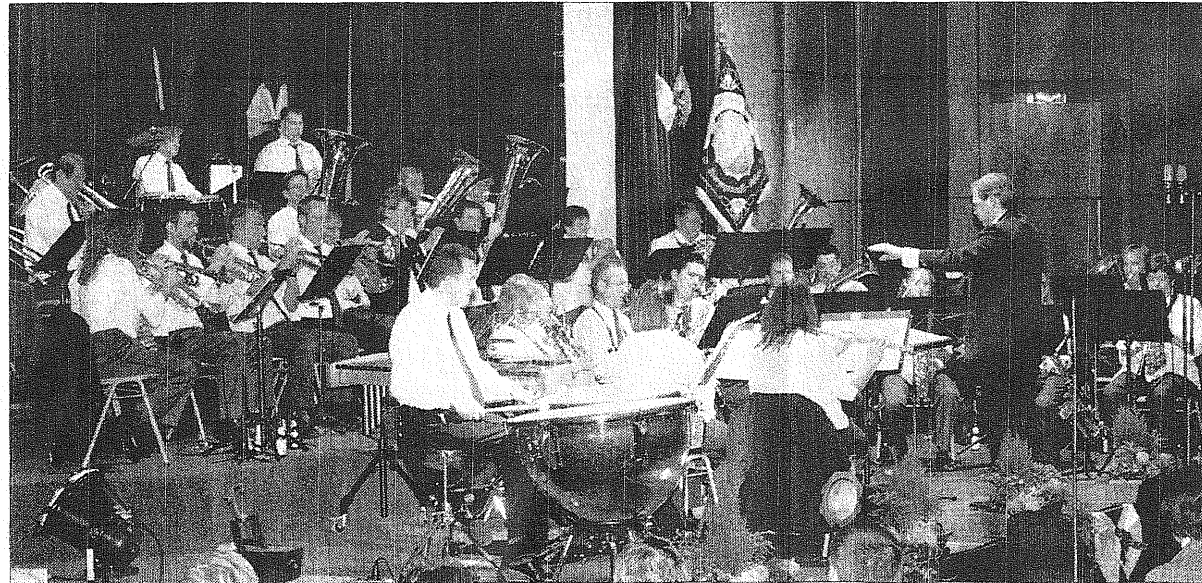
der Paukenfell-Akrobatik des Solisten Ulli Poth. Der Vorsitzende und Moderator des Konzertabends, Prof. Dr. Gerd Groten, stellte mit Freude fest, dass moderne Blasmusik wie die Jubiläums-Ouvertüre von Philip Sparke alle Generationen begeistern kann.

Auffallend viele jüngere Besu-

cher und auch Kinder waren der Einladung gefolgt. Vielleicht sind sie ja durch ein gutes Konzert für eine Instrumentenausbildung zu begeistern, egal ob jung oder alt, ob Anfänger oder Fortgeschrittener. Gesponsert wird jede Ausbildung zu 50 Prozent durch Patenschaften. Gesucht sind vor allem

Bläser im Holz wie Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. So konnte auch das Jugendorchester unter Leitung von Anja Frosch zum Auftakt besonders die gerührten Herzen der Eltern, Verwandten und Freunde begeistern. Als bemerkenswerter Solist auf am Xylophon ist Martin Frosch zu nennen, der das Stück „Csardas“ von Vittorio Monti sowohl an den sentimentalischen Stellen äußerst überzeugend interpretierte als auch im Allegro die Schlagstöcke mit unvorstellbarem Tempo über die Klanghölzer führte.

Nach dem Schlusswirbel sprang das begeistert applaudierende Publikum spontan von den Stühlen. Der Dirigent Olav Calbow hatte wieder einmal sein Gespür für die exzellente Programmauswahl bewiesen. Durch den von ihm und dem Orchester aufgebauten Spannungsbogen konnte das Publikum erst nach der zweiten Zugabe mit dem feierlichen Choral „Bayrisches Gebet“ in die Nacht entlassen werden. Einvernehmlich wurde eine erneute Niveausteigerung des Harmonieverein Cäcilia aus Herzogenrath konstatiert. (fs)



Überzeugend: Dirigent Olav Calbow bewies sein Gespür für die exzellente Programmauswahl. Foto: W. Sevenich